Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 6

Artikel: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Enzern. Ein schönes Fest konnte in Sursee hochw. Hr. Prof. Graber seiern. Derselbe ist nicht weniger als 40 Jahre tätig an der dortigen Mittelsschule. Die Behörden haben denn auch diese lange, pslichteifrige Schultätigkeit gebührend hervorgehoben und verdankt. Im Namen des Wahlausschusses wurde ihm als Geschenk eine goldene Uhr, im Namen des h. Erziehungsrates ein Hundertsranken-Goldstück und im Namen der ehemaligen Schüler wurden ihm einige berühmte Werke übergeben.

— Aus dem Erbschaftsprozeß von Staatsanwalt Wirz her erhalten der ortsbürgerliche Armenfond der Stadt und der städtische Schulfond je 276,000

Franken. —

Uri. Die Kommission für Errichtung eines Kollegiums "Karl Borromäus" hat ihre Arbeit beendigt und sie als Gesetzesvorschlag dem Regierungsrat zur Begutachtung und Weiterleitung an Landrat und Landsgemeinde zugestellt.

Korrespondenzen.

Bern. 1. Berufliche Bilbung. Nach dem Geschäftsberichte des eidg. Sandels, Industries und Candwirtschaftsbepartements sind im Jahre 1900 an 250 bestehende Anstalten für gewerbliche und industrielle Berufsbildung Bundes-beiträge im Totalbetrage von Fr. 831,999 ausbezahlt werden. Daran sind die einzelnen Kantone wie folgt beteiligt:

Zürich	29	Unstalten,	Bundesbeitrag	Fr.	180,157
Bern	31	,,	"	"	159,633
Luzern	2	,,	"	,,	10,157
Uri	1	,,	"	,,	700
Schwyz	8	,,	"	"	3,753
Obwalden	2	,,	"	"	1,165
Nidwalben	3	"	"	,,	950
Glarus	7	"	"	,,	6,318
Zug	2	,,	"	,,	1,397
Freiburg	6	"	"	"	33,334
Solothurn	$1\overline{2}$	"	"	"	12,919
Baselstadt	3	"	"	"	57,498
Baselland	6	"	"	"	5,596
Schaffhausen	$\tilde{3}$		"	"	4,047
Außerrhoben	12	"		"	5,856
Innerrhoden	1	"	"		250
St. Gallen	$3\overline{3}$	"	"	"	71,250
Graubünden	5	, "	"	"	5,569
Aargau	15	"	v	"	19,848
Thurgan	11	"	"	"	5,271
Tessin	$\frac{11}{20}$	"	"	"	26,430
Waadt	17	"	1.	"	11,376
Wallis	$\overset{1}{2}$	"	"	"	6,026
Reuenburg	9	"	"	"	68,516
Genf	8	"	n	"	133,783
well j		"		"	190,100

An Stipendien sind im ganzen Fr. 38,950 ausgerichtet worden, wovon Fr. 850 auf den Kanton Luzern entsallen. Für "besondere Unternehmungen," Fachkurse, Lehrlingsprüfungen u. s. w. wurden im ganzen Fr. 24,335 bezahlt.

An total 180 Anstalten für hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechtes sind für Fr. 164,306 Bundesbeiträge geleistet worden. Diese Anstalten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kantone: Zürich 28,

- Bern 9, Luzern 1 (Koch- und Haushaltungsschule in Wäggis, Bundesbeitrag 1000 Fr.), Obwalden 1, Nidwalden 1, Glarus 14, Freiburg 2, Solothurn 10, Baselstadt 3, Baselland 10, Schaffhausen 5, Außerrhoden 18, St. Gullen 2, Graubünden 2, Aargau 23, Thurgau 33, Waadt 6, Wallis 6, Neuenburg 3, Genf 2.
- 2. Der berüchtigte Vortrag, ben Prof. Better an der Pestalozziseier in Bern gehalten, ist bei Neukomm & Zimmermann in Bern im Druck erschienen. Die christusgläubige Presse, kath. und protest. Ricktung, hat denselben mit aller Entschiedenheit verurteilt und ihn auch so ziemlich einstimmig als das wirkliche Programm des schweiz. Lehrervereins event. der Führer der schweiz. Schulsubventionsbewegung angesehen. Prof. Vetter stellt, wie das protest. "Berner Tagblatt" erklärt "an die Männer der Kirche die Forderung, sie möchten in ihrer amtlichen Tätigkeit auf alles verzichten, was an einen persönlichen Gott erinnere. Dies soll eine der Vorbedingungen sein für ein ersprießliches Jusammenarbeiten von Kirche und Schule." Piegegen reagierten u. a. mannhaft auf protest. Seite "Allg. Schweiz. Itg." "Schweiz. Evangel. Schulblatt" Berner Tagbl. "Schweiz. Lehrerinnenzeitung" 2c. 2c. Wan wird allgemach beutlich. Und das ist gut. —
- Bürich. 1. Bur Aufnahme in das Lehrerseminar des Kantons Zürich haben sich 70 Bewerber angemeldet, darunter 10 Mädchen. Die Aufnahmeprüfungen finden am 26. und 27. dieses Monats in Küsnacht statt. Die austretende 4. Klasse zählt in zwei Parallelabteilungen 27 Schüler; dieselben werden ihre Diplomprüfung in der zweiten Woche des April zu bestehen haben. Für die vom 5. bis 13. März stattsindende ordentliche Fähigseitsprüfung für Sekundarslehrer haben sich 11 Bewerber einschreiben lassen.
- 2. Das Bezirksgericht Zürich bestrafte einen dreizehnjährigen Primarschüler, der einen secksjährigen Knaben aus Unvorsichtigkeit mit ein m Flobert in den rechten Oberschenkel geschossen hat, so daß eine Marschunsähigkeit von vier Wochen eintrat, wegen fahrlässiger Körperverletung zu 20 Fr. Geldbuße. Die Begründung des Urteils enthält solgenden bemerkenswerten Passus: Essicheint zweisellos, daß der Knabe die zur Unterscheidung der Strasbarkeit seiner Handlung erforderliche geistige Ausbildung besessen hat; insbesondere in Zürich, wo das Knabenschießen eifrig gepslegt wird, kann man einem 13½-iährigen normal veranlangten Primarschüler eine Einsicht in die Gefährlichkeit der Schießwassen sehr wohl zutrauen.
- Winterthur. Technifum. — Die technischen Realstudien icheinen immer mehr Angiehungstraft auf die heranwachsende Jungmannschaft auszuüben. Als in Biel und Burgborf neue technische Schulen eröffnet murden, fürchtete man für Winterthur in ber Frequenz des zurcherischen kantonalen Technitums eine bedeutende Verminderung. Die Schülerzahl ist stetig gestiegen und betrug im gegenwärtigen Wintersemester gegen 700. Die großartigen Gifengießereien und mechanischen Werkstätten Winterthurs, welche den Technifern unter Führung ihrer Lehrer zur Besichtigung offen fteben, werden ber biefigen Schule stets einen gewissen Vorrang sichern. Für Plazierung von Schülern am Technitum, an der handelsschule oder Metallsachschule, für Unterbringung von Lehrungen ober Volontars in den Daschinenwertstätten ober Sandelsschülern, ift das katholische Pfarramt von Winterthur besorgten Eltern stets zu allen Dienften bereit.
- **Luzern.** Die Ausgaben des Erziehungswesens pro 1902 sind auf 725,000 Frangesett, also 30,000 Fr. mehr als pro 1901. Es mag von Interesse sein' diese Schulausgaben auf eine Reihe von Jahren zu versolgen. Es geschehe hiemit

Wir gehen zurud bis auf bas Jahr 1871 und nennen von ba an zunächst bie Zahlen von fünf zu fünf Jahren, von 1890 an sobann von Jahr zu Jahr.

Dieje Ausgaben betrugen :

```
1871: Fr. 304,406;
                           1875: Fr. 388,537;
1880: " 420,155;
                            1885: " 463,474;
1890: , 487,414;
                            1891: "486,383;
1892: " 496,923;
                            1893: " 512,858;
                            1895: " 531,093;
1894: " 528,495;
1896: "
                            1897: " 563,295;
         546,283;
1898: " 557,008;
                            1899: " 610,358;
1900: ca. Fr. 668,000, (Budget Fr. 675,585);
1901: Budget Fr. 693,685.
```

Wir haben also auf dem Erziehungswesen seit 1871 eine Verdoppelung der Ausgaben, seit 1890 eine Vermehrung derselben von rund Fr. 200,000. Die Plusdifferenz, welche die 1894 zum ersten male wirsame Staatssteuer von ³/4°/00 pro Jahr gegenüber der früheren von ¹/2°/00 ergab und die pro 1901 auf ca. Fr. 179,000 zu schätzen ist, reicht also nicht einmal aus, die vermehrten Ansprüche für das Erziehungswesen allein zu decken.

Es sind also vorzugsweise die Staatsausgaben für das Erziehungswesen, welche unser Budget belasten und welche gebieterisch die Eröffnung neuer Einnahmequellen verlangen. Die Erhöhung der Ausgaben für das Erziehungswesen wurde
wesentlich bedingt durch das neue Erziehungsgesetz und durch den Ausbau der
Kantonsschule. Es scheint denn doch, daß Luzern nicht stille steht, sondern
vorwärts marschiert.

Uri. Droben im urnerischen Sibirien, in Andermatt, wo man noch unlängst bis 40 Kältegrade zählte, wohnt frisch und munter der Senior der urnerischen Einwohnerschaft, alt=Lehrer und Organist Kolumban Kussi. An der letzten Fastnacht seierte er in spartanischer Einsachheit den 96. Geburtstag. Russi geht alle Tage und bei jedem Wetter zur Kirche und liest bei seinem Taglichte noch den kleinsten Druck ohne Brille.

Glarus. In Bestätigung eines frühern, sachbezüglichen Entscheides wird erkannt, daß gemäß den Bestimmungen von § 1 und § 6, Absat 2, des Schulgesetzes Kinder, welche aus der sechsten oder siedenten Klasse der Primarschule in die Sekundarschule übertreten, die letztere aber vor Ablauf von zwei Jahren wieder verlassen, dis zur Vollendung des neunten Schulzahres die Repetierschule zu besuchen haben. Die gegen eine vom Schulrat Netstal im Sinne dieses Regierzungsratsbeschlusses getroffene Verfügung angehobene Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen.

1. a. Bug. Die staatlichen Patentprüfungen für Lehrer finden hier ben 15., 16. und 18. Marz im freien katholischen Lehrerseminar statt.

Den 15. und 16. April werden daselbst die Schlußerepetitorien abgehalten; den 30. April ist die Aufnahmsprüfung für die neu eintretenden Zöglinge, den 1. Mai beginnt der neue Jahresturs. Wögen wieder recht viele Lehramtskandidaten in unser freies kathol. Lehrerseminar eintreten! Es bietet alle Garantie für eine tücktige wissenschaftliche und religiöse Ausbildung unserer Lehramtskandidaten.

2. b. Die Einwohnergemeinde beschloß den 24. II. auf Antrag des hoo w. Hektor Reiser, auf ein gestelltes Wiedererwägungs-Gesuch betreffend Anstellung eines 7. Primarlehrers nicht einzutreten, dagegen den Stadtrat zu beauftragen, auf die nächste Gemeinde Bericht und Antrag einzubringen. ZEs war bekanntlich schon ein 7. Lehrer gewählt. Die Angelegenheit war aber so etwas wie "anrüchig." Die Regierung kassierte das Ding. Und nun stellte Dr. Stadlin-Graf den Antrag

die pendente Frage wieder zu erwägen, sintemalen man ja prinzipiell allgemein das Bedürfnis eines 7. Lehrers anertenne. Aus formellen Gründen, da die Ausfündigung im Amtsblatt nicht den entsprechenden Wortlaut hatte, wurde der Antrag abgelehnt, um einer allfällig nochmaligen Kassation durch den Reg.-Rat auszuweichen. —

Bei gleichem Anlasse wurde ben Primar- und Sekundarlehrern der Gehalt

im je 100 Fr. erhöht.

Einstedeln. Am letten Februartage dieses Jahres tagte in Groß das Lehrerkränzchen Einsiedeln-Iberg. Diesem Kränzchen gehört der größere Teil der aktiven Lehrer der Sektion Einsiedeln-Höfe au; es bezweckt hauptsächlich die methodische Fortbildung der Mitglieder, was auch die Tagung in Groß bewies. Rollege Franz Retterer hielt eine praktische Lehrübung mit den Schülern der 5. Primarklasse: Einsührung in das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen. Die methodische Arbeit gesiel allen Teilnehmern sehr gut, was die nachfolgente Diskussion zeigte. Recht lebhaft wurde auch über die Frage diskutiert: Wie weit soll man beim Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen ungefähr gehen?

Die nächste Versammlung findet in Unteriberg statt. Eine Lehrübung aus dem Aufsatunterrichte wird dort das Haupttrattandum bilden. An die

Spite bes Rrangchens murbe Lehrer Josef Fagler, Oberiberg, berufen.

Der zweite Teil des Kränzchens verlief recht gemütlich und gar wenn man bedenkt, daß die eigene Börse nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ein von hier fortgezogenes Mitglied Walker war Spender. Ihm war das erste Glas gebracht!

Pädagogische Litteratur.

1. Mai-Andacht für Kinder 4. Auflage. Herderscher Berlag geb. 50 Pf. Schönes Titelbild, findliche Sprache, nette Ausstattung. Das niedliche Büchlein ist eine lleberssehung aus dem Englischen. Es hebt an mit einem Kapitelchen über den "Borabend des Maimonats," wodurch das Kind auf die Bedeutung und den Ernst des kommenden Monats ausmerksam gemacht wird. Daran reiht sich eine ganz kleine Tagesbetrachtung mit Gebet. Ein billiges und wirklich gehaltvolles Kinderbüchlein —

2. Creszentia Budlein v. P. Athanafius Fifcher, Bengiger & Comp. A. G.

Ein erster Teil bietet in knappen Zügen und schöner Sprache das Leben der Seligen, der zweite die gewöhnlichen Gebete, sowie eine neuntägige Andacht zur Seligen und der dritte spezielle Gebete für Wallsahrer zum Grabe der Seligen in Kausbeuren. Der Seligsprechungsprozeß der frommen Ordensfrau fand den 7. Oktober 1900 statt. Das Büchlein ist eine würdige Begleiterscheinung der besonders fürs Bayernland so hochwichtigen Tatsache.

3. In den himmel will ich kommen! v. Stadtpfarrer Karl Mauracher 4. Auflage. Herder'scher Verlag in Freiburg im Breisgau brosch. 40 Pf. geb. 60, 65 und 80 Pf. — Das Büchlein ist für die ersten Schuljahre berechnet und dient auch noch der Zeit der ersten hl Beicht und Kommunion. Die Stationen sind illustriert. Lehrreich und den Kindern sichtlich genehm ist das erste Kapitel in fünfzehn Abschnitten, betitelt: Unterricht. Ein echtes und rechtes Kinderbüchlein.

4. Altohol und Boltswohl v. Augustinus Egger, Bischof. Berlag Benfion Bonder=

flüh, Sarnen 48 S. -

Bischof Augustinus behandelt sein Thema in folgenden sechs Kapiteln: Alkohol und Arbeitskraft — Alkohol, Gesundheit und Alter — Alkohol und Familie — Alkohol und

Bolt - Alfohol und Durft - Der Altoholismus und feine Gegner. -

Die ganze Darlegung zeichnet sich aus durch die bekannte konzise Form, den vornehmen Ton, reiche Belesenheit, edle Absicht, zwingende Logik und zu Gerzen dringende Wärme der Ueberzeugung. Nichts Extravagantes, keine Schauermärchen, alles ist dem Leben mit seiner natten Wirklichkeit abgelauscht. Ift auch in der Ober-, Sekundar- und Fortbildungs- schule bei Anstrengung mit Nugen verwendbar.